

# Ist mein Kind rechts?

Die Angst oder Vermutung, dass sich das eigene Kind in der rechten Szene aufhält, löst bei vielen Eltern Ratlosigkeit und Überforderung aus. Selbstzweifel und Schuldzuweisungen sind in solchen Situationen verständlich, jedoch wenig hilfreich. Der Einstieg in die rechtsextreme Szene verläuft vielfach prozesshaft und ist ursächlich so komplex, dass dies nicht allein den Eltern angelastet werden kann. Viele betroffene Eltern fühlen sich mit ihren Problemen allein gelassen und suchen oft vergeblich nach Unterstützungsangeboten.

Diese Eltern brauchen Verständnis und Beratung, um die eigene Handlungsfähigkeit wieder herzustellen. Das Elternhaus ist für viele Jugendliche der einzig verbleibende bürgerliche Bezugspunkt. Insbesondere die Eltern sind von großer Bedeutung, wenn es darum geht, Jugendliche wieder aus der Szene heraus zu holen.

## Pädagogische Aspekte / Verhaltenstipps für Eltern

- suchen Sie früh das klärende Gespräch zu Ihrem Kind
- versuchen Sie stets mit Ihrem Kind in Kontakt zu bleiben, gehen Sie in Beziehung zu dem Menschen und distanzieren Sie sich eindeutig und klar zu seinem Verhalten
- zeigen Sie Interesse an Ihrem Kind, an seiner Erlebniswelt, seinen Motiven, seinen Wünschen und Sehnsüchten, seinen Problemen
- forschen Sie nach den Ursachen: was findet mein Kind in dieser Szene so anziehend?
- zeigen Sie sich verbindlich, beziehen Sie souverän und eindeutig Stellung gegenüber dem problematischen Verhalten und der menschenverachtenden Einstellung ihres Kindes
- weisen Sie auf rechtliche Konsequenzen hin (Verbot von Symbolen und Musik mit strafrechtlicher Relevanz)
- sollten Sie etwas verbieten oder wegnehmen, erklären Sie Ihrem Kind genau, warum Sie dies tun
- fördern Sie Kontakte zu Freunden außerhalb der Szene und suchen Sie gemeinsam nach sinnvollen Freizeitmöglichkeiten
- unterstützen Sie Ihr Kind aktiv bei der Berufs- und Lebensplanung oder suchen Sie gemeinsam nach entsprechenden Beratungsstellen
- sofern es bisher eine problematische Konfliktregelung innerhalb der Familie gab, sollten Sie diese aufarbeiten
- vermitteln Sie Ihrem Kind Medienkompetenz
- Holen Sie sich Hilfe